

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 6

Artikel: Paris Hilton : von Büchsen und anderen Hohlkörpern
Autor:ENZLER, Simon / STREUN, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paris Hilton

Von Büchsen und anderen Hohlkörpern

Kennen Sie Seraina H. aus St. Gallen? Nicht? Noch nicht – denn diese blonde, 18-jährige Detailhandelsangestellte hat das Zeug, so richtig berühmt und stinkreich zu werden. Das Talent dazu hat sie allemal: Denn Seraina H. sieht genauso aus wie eine New Yorker Jet-Set Tussi, die wahlweise besoffen oder ohne Führerschein von der Polizei erwischt wird, wenn sie nicht gerade in schlechten Kinofilmen in einer Nebenrolle oder im privaten Pornofilm als Hauptdarstellerin Aufsehen erregt. Seraina H. gleicht nämlich Paris H. wie ein Huhn dem anderen. Und während das Original im Frauengefängnis bei Wasser und Brot gehalten wurde, bekam Seraina H. aus St. Gallen von der Firma Rich Prosecco Schweiz einen saftigen Werbevertrag. Sie soll die echte Hilton bei hiesigen Porno-, oh pardon: Promo-Auftritten vertreten. Sie darf dann zum Beispiel bei der Miss Ostschweiz-Wahl im Windfang der MZH Weinfelden an einem Prosecco-Stand lächeln. Ist allemal besser als Verkäuferin – äh, Tschuldigung, Detailhandelsangestellte.

Doch Seraina H. hat nicht nur äusserlich frappante Ähnlichkeit mit dem grossen Vorbild. So wie Paris schon ein paar bekannte Singles hat, hat auch Seraina ein paar Singles unter ihren Bekannten. Ein

Paparazzo des Weltblattes 20Minuten hat sie angeblich in Begleitung des Sohnes eines Rorschacher Pedalovermieters in flagranti ertappt, wie sie – na gut: Er zwar ist kein griechischer Reedereisohn, aber immerhin. Seraina ist auch sehr tierlieb. Sie hat kürzlich so einen heruntergekommenen, unteretzten und magersüchtigen Laborhund befreit. Das Viech sieht Hiltons «Tinkerbell» nicht nur zum Verwechseln ähnlich, sondern heisst auch praktisch gleich: «Stinker-gell?». So oder so ist die junge St. Gallerin sehr naturverbunden und auf dem Boden geblieben. Und dies ist ihr grosser Vorteil, denn sie kennt das «Simple Life» wirklich!

Aber es kommt noch besser: Man habe sogar mit dem Management der echten Paris Kontakt aufgenommen, um das St. Galler Double auch in Amerika bekannt zu machen, verrät die Marketingverantwortliche der Firma, die dieses edle Büchsen-gesöff herstellt. Aber wozu? Wen um Himmels willen kümmert Seraina H., nur weil sie so aussieht, als wäre sie im Knast gewesen? Was soll denn da bekannt gemacht werden? «Ai äm Seraina Eydsch änd ai kömm from Sanggällä, odo. I lööv se Olma, se Brodwöörscht änd se Schützengarten-Bior, odor.» Verzeihen Sie, aber keine Sau interessiert sich in Amerika für ei-

ne Ostschweizer Scheinmillionärin. Oder haben Sie schon mal gehört, dass einem Elvis-Double ein Plattenvertrag angeboten wurde? Der kann froh sein, wenn er für die Silvestershow eines Altersheims gebucht wird. Und bei solchen Festen trinkt man keinen Prosecco aus der Büchse, sondern Champagner aus dem Glas! Sogar in Amerika!

Sei es drum, auch wenn es in Übersee nicht klappen wird, der nationale Markt lechzt nach internationalem Glamour. «Ich bin die Paris Hilton der Schweiz», hat die bescheidene Seraina H. vor Wochen dem Boulevard-Blatt ihres Vertrauens geflüstert. Und nun wird die Arme von Anfragen internationaler Konzerne nur so überrollt. Sie wirbt aktuell für das Zürcher Glattzentrum, das Volkiland hat auch schon Interesse angemeldet und der Usego Mörschwil will sie für eine Kampagne mit Hundefutter engagieren.

Sie hat es also geschafft! Seraina H. aus St. Gallen, die eigentlich einen ganz normalen Beruf gelernt hat, steht plötzlich im Rampenlicht. Man gibt ihr Geld, weil sie wie eine aussieht, die eigentlich schon genug davon hat.

SimonENZLER



Leben